

# nazis waren schon immer antisemiten

.....  
**...auf die Straße gegen Nazis...Faschismus und Antisemitismus bekämpfen...  
demonstrieren & blockieren...kein Nazi-Aufmarsch in Marburg & anderswo...**  
.....

*Am kommenden Samstag, den 26. August 2006 wollen in Marburg Nazis aufmarschieren. Dagegen organisiert sich bereits jetzt breiter antifaschistischer Widerstand aus den verschiedenen politischen Spektren. Mit mehreren Kundgebungen soll gegen die Aktion der Marburger Nazis protestiert und ihr Aufmarsch soweit wie möglich behindert werden.*

Die Marburger Nazis um Manuel Mann und das „Aktionsbüro Mittelhessen“ sowie die NPD Marburg / Vogelsberg nutzen den Krieg Israels gegen die Hisbollah, um ihren Antisemitismus auszuleben. Mit ihrem Demo-Motto „Gegen die Kriege im Nahen Osten“ und ihrem Aufruf

geben sich die Nazis aus Anlass dieses Krieges einen pazifistischen Anschein und versuchen so, an Friedensgruppen und Muslime anzuknüpfen. Zudem hoffen sie, mit ihrer einseitigen Schuldzuweisung an Israel an verbreitete antisraelische sowie antisemitische Einstellungen anzudocken. Laut einer Studie des Forschers Wilhelm Heitmeyer vertreten noch heute gut 20% der Menschen in Deutschland Thesen des klassischen Antisemitismus. Z.B. glauben sie, Juden hätten zuviel Einfluss oder Juden seien durch ihr Verhalten an ihren Verfolgungen mitschuldig. Weitere 30% stimmen diesen Aussagen zwar „eher nicht“, aber immerhin doch ein Stück weit zu. Ganze 62% sind es leid, „immer wieder von den deutschen Verbrechen an den Juden zu hören“. Und 68% der Menschen in Deutschland glauben, Israel führe einen Vernichtungskrieg gegen die Palästinenser. An genau diese Einstellungen knüpfen die Nazis nun an und fordern im Stile der Friedensbewegung Hilfslieferungen für den Libanon, politische Verhandlungen und einen Waffenstillstand. Zugleich fordern sie, alle Waffenlieferungen und Unterstützungen Europas und Deutschlands an Israel einzustellen.

Das „Aktionsbüro Mittelhessen“ und ihr Hauptaktivist

Manuel Mann sind in Marburg seit Jahren aktiv. Herr Mann meldete erstmals 1999 in Marburg eine Demonstration für den „Nationalen Widerstand Hessen“ an. In den folgenden Jahren fiel er immer wieder – auch bundesweit - als Naziaktivist auf. Mit

seinen Demonstrationen in Gladenbach und Marburg 2004, zu denen teils nur eine Handvoll, teils aber auch mehr als 100 Nazis kamen, versuchte er eine Verankerung vor Ort zu schaffen – und scheiterte. Das Scheitern lag unter anderem im breiten antifaschistischen Widerstand begründet, der von bürgerlichen Kreisen, Parteien und Kirchen bis hin zu autonomen Antifas reichte und somit erfolgreich war. Zu Recht beschrieben Na-

zis in einem Internetforum einen Aufmarschversuch 2004 als „die Hölle von Gladenbach“. Nun probiert es Herr Mann schon wieder. Machen wir ihm erneut gemeinsam die Hölle heiß!

Mit eigenen Protesten und Erklärungen gegen den Krieg im Nahen Osten versuchte in den letzten Wochen die gesamte Naziszene ihre antisemitischen Vorstellungen, verschleiert hinter Friedensparolen, zu verbreiten. NPD, DVU und andere neofaschistische Organisationen sondern eine Erklärung nach der anderen ab, in denen sie ihre Solidarität mit den als „freie Völker“ bezeichneten Staaten (Irak, Iran, Libanon, ...) erklären und Israels Vorgehen verdam-

**Nazis in Marburg?**  
**Sa. 26.8. Aktionstag  
gegen Rechts**  
**Kein Fußbreit den Nazis!**  
Bündnis gegen Rechts MR

**Gegen-Kundgebung:**  
**Samstag - 26. August - ab 10 Uhr**  
**Elisabeth-Blochmann-Platz / Marburg**  
**Aktuelle Informationen gibt es am Samstag bei Radio Unerhört Marburg auf 90,1**

e.mail: 4dissident@gmx.de  
infos: www.geocities.com/gruppe\_dissident

**Gruppen d.l.s.s.l.d.o.n.t.**



**August 2006**



men. Dabei probiert die NPD, Bündnisse in bürgerliche Kreise hinein zu schmieden, um sich in die Öffentlichkeit zu spielen. Mitte Juli solidarisierte sich beispielsweise der Bundesvorsitzende der NPD, Udo Voigt, mit der Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul (SPD), nachdem sie vom Zentralrat der Juden in Deutschland wegen ihrer Äußerungen zu dem Krieg kritisiert worden war. Sie hatte das Vorgehen Israels als „völkerrechtlich völlig inakzeptabel“ bezeichnet. Eine Steilvorlage für Voigt, der daraufhin die aus seiner Sicht ebenfalls völkerrechtswidrige Umsiedlung der Deutschen am Ende des zweiten Weltkrieges in die Debatte einbrachte. Zugleich wird der Krieg von der NPD auch zu anderen geschichtspolitischen Interventionen genutzt. Deutschland beteilige sich, so glaubt die NPD, an der UN-Truppe für den Libanon nur deshalb, da das Land noch immer vor historischer „Schuld und Scham ächzt“. Daher lehnt die Partei den Einsatz der deutschen Truppe ab. Ehrentoll sterben für Deutschland, ja bitte, meint die NPD. Nur nicht für Israel.

Das Spektrum der „Kameradschaften“, zu dem auch das „Aktionsbüro Mittelhessen“ gehört, setzt auf Aktionismus. Mahnwachen, Flugblatt- und Transparentaktionen oder Demonstrationen fanden im Juli und August in mindestens sieben Städten statt. In Leipzig mischten sich Anfang August Nazis unter die Teilnehmer einer Friedensdemonstration. Als sie eigene Flugblätter verteilten, wurden sie jedoch von dem Anmelder der Demonstration aufgefordert, zu verschwinden, wie die Nazis beklagen. Insgesamt bleibt die Teilnehmerzahl bei den Aktionen der Nazis sehr gering. Auch gelang es ihnen nirgends, friedensbewegte Menschen und Muslime auf ihre Demonstrationen zu mobilisieren.

Doch es gibt eine inhaltliche Annäherung anhand dieses Themas. So stieß ein antiisraelischer und verschwörungstheoretischer Aufruf der Internetseite „muslim-markt.de“ zum Krieg im Libanon bei den Nazis auf reges Interesse. Der Text „Jetzt gibt es wohl kein zurück mehr“ wurde auch auf den Neonazi-Internetseiten „Freier Widerstand“,

„Altermedia“ sowie im „Störtebeker Netz“ begeistert veröffentlicht. Unter anderem schwadronieren die verschwörungsgläubigen Autoren des Textes davon, dass die Attentate des „11. September dem Mossad nachweisen“ sein werden. Auch das „Aktionsbüro Mittelhessen“ bedient sich bei diesem Aufruf. „Muslim Markt“ selbst verschickte per e-Mail einen Aufruf des „Freien Widerstands Dortmund“ zu einer Nazidemo in Düsseldorf an rund 350 muslimische Organisationen und Personen. Erst nachdem diese Kooperation von den Medien aufgegriffen wurde, distanzierte sich das Projekt von den Nazis. Doch ihre Kontakte zu deutschen Nazis reichen tiefer.

Bereits im März 2006 wurde Andreas Molau, Berater der sächsischen NPD-Landtagsfraktion und Vorsitzender der neofaschistischen Gesellschaft für freie Publizistik von „muslimmarkt.de“ interviewt. Im Gegenzug druckte dann die NPD-Zeitung „Deutsche Stimme“ ein Interview mit dem Betreiber der Seite „Muslim Markt“ ab.

Immer wieder werden Israel und die USA von den Nazis als „Hauptaggressoren“ der Welt bezeichnet. Ein Kampf gegen deren Imperialismus müsse zugleich ein Kampf für einen „nationalen Sozialismus“ sein, heißt es bei den Nazis. Doch mit „Frieden“ oder „Sozialismus“ haben die Nazis in Wirklichkeit nichts am Hut. Allein ihre Geschichte, aber auch all ihre heutigen Forderungen zeigen, was ihr „Friede“ und „nationaler Sozialismus“ schon immer hieß und bis heute heißt: Rassismus, Antisemitismus, Ermordung von Sinti, Roma und Homosexuellen, Eroberungs- und Vernichtungskrieg, „Arbeit nur für Deutsche“, Verfolgung von Demokratinnen und Demokraten, Antikommunismus, Zerschlagung der Gewerkschaften und Zwangsarbeit für ihre Feinde.

**Nazis in Marburg?**

---

**Sa. 26.8. Aktionstag  
gegen Rechts**

---

**Kein Fußbreit den Nazis!**

Bündnis gegen Rechts MR

**Gegen-Kundgebung:**

**Samstag - 26. August - ab 10 Uhr**  
**Elisabeth-Blochmann-Platz / Marburg**

**Aktuelle Informationen gibt es am Samstag bei Radio Unerhört Marburg auf 90,1**

len Sozialismus“ sein, heißt es bei den Nazis. Doch mit „Frieden“ oder „Sozialismus“ haben die Nazis in Wirklichkeit nichts am Hut. Allein ihre Geschichte, aber auch all ihre heutigen Forderungen zeigen, was ihr „Friede“ und „nationaler Sozialismus“ schon immer hieß und bis heute heißt: Rassismus, Antisemitismus, Ermordung von Sinti, Roma und Homosexuellen, Eroberungs- und Vernichtungskrieg, „Arbeit nur für Deutsche“, Verfolgung von Demokratinnen und Demokraten, Antikommunismus, Zerschlagung der Gewerkschaften und Zwangsarbeit für ihre Feinde.

*www.geocities.com/gruppe\_dissident*

*4dissident@gmx.de*

**Gruppe d.I.S.S.I.d.o.n.t.**

.....

**...auf die Straße gegen Nazis...Faschismus und Antisemitismus bekämpfen... demonstrieren & blockieren...kein Nazi-Aufmarsch in Marburg & anderswo...**